

Endlich wieder böllern

CORONA-PANDEMIE Die Kanoniere des VDSK konnten die lange Zwangspause mit ihrem jährlichen Treffen in Tilleda beenden.

17.12.09.
2020



Brigadegeneral Heinz Josef Feldmann und Volker Grabow (schwarze Gewandung) überreichten die Urkunden zur Geschützweihe. FOTO: GRABOW

VON BEATE THOMASHAUSEN

SANGERHAUSEN/MZ - Die Geschütze schwiegen in diesem Jahr. Wegen der Corona-Pandemie wurden die großen Events des Verbandes der Deutschen Schwarzpulverkanoniere (VDSK) in diesem Jahr abgesagt. Die Pokale und Urkunde für die diesjährige Europameisterschaft, die eigentlich auf dem „Dickkopf“ in Sondershausen ausgetragen worden wäre, liegen nun im Keller.

„Dadurch bekommen sie Seltenheitswert und werden zu Unikaten“, sagt Volker Grabow. Der VDSK-Präsident hat seinen Humor nicht verloren, obwohl er seit verganginem Jahr schon unzählige Stunden in die Vorbereitung der Meisterschaften und Treffen investiert hatte. „Aber es ist doch nun nicht zu ändern, wir müssen es so nehmen, wie es ist.“ Und dass die Kanoniere im kommenden Jahr von ihm auch Ur-

kunden entgegennehmen werden, auf denen die Jahreszahl 2020 prangt.

Für den VDSK seien die Meisterschaften auch immer eine Gelegenheit, dass man sich nach langer Zeit einmal wieder trifft. „Bei einem Verein, der seine Mitglieder im Ort oder im Kreis hat, läuft man sich ja schnell mal übern Weg. Aber unsere 547 Mitglieder kommen aus allen deutschen Bundesländern und aus der Schweiz, England, Belgien, Norwegen und Schweden. Außerdem haben wir rege Kontakte mit Kanonieren in Italien“, erklärt Grabow. Wie sehr die Kanoniere die Verbandstreffen

„Dadurch werden sie Unikate.“

Volker Grabow
VDSK-Präsident

vermisst haben, wurde im Sommer deutlich. Als Sachsen-Anhalt Veranstaltungen mit bis zu 1.000 Teilnehmern gestattete, erarbeitete der VDSK-Präsident ein Hygienekonzept, damit zumindest das Böllerschützentreffen in Tilleda stattfinden konnte. „Als wir unsere Internetseite aktualisiert haben und den Termin bestätigten, stand mein Telefon kaum noch still“, freut sich Grabow noch heute. „Die haben alle ganz ungläubig gefragt: Ist das wirklich wahr? Können wir kommen?“

In Tilleda auf 40.000 Quadratmetern Fläche sei es nicht so schwer gefallen, die Hygieneregeln einzuhalten. Da wurden Zelte weiter auseinander gerückt und König Albrecht sorgte selbst mit einem Zollstock dafür, dass alle auf gebührenden Abstand gingen, denn natürlich stand - bei aller Vorsicht - in Tilleda der Spaß an erster Stelle. Und den hatten alle. Endlich

ANZEIGE

ALTGOLD ANKAUF Juwelier Otto Wolf original uhr
Der FACHMANN für Gold! SOFORT GEGEN BARGELD
Göpenstraße 7 · Sangerhausen · Tel.: 03464 58 32 14

mal wieder in die Gewandung schlüpfen, die so lange im Schrank hing. Sieben Geschütze wurden beim Böllerschützentreffen geweiht. Unter anderem auch ein Nachbau des legendären „Lindwurms“, der einst der Verteidigung der Stadt Nordhausen diente. Dass sogar Heinz Josef Feldmann, Brigadegeneral des Heeres der Bundeswehr und Stellvertreter im Ausbildungskommando Heer in Leipzig, extra zur Geschützweihe nach Tilleda kam, wertet Grabow als eine besondere Ehre. „Das zeigt wie sehr unsere Arbeit geschätzt wird“, freut sich der VDSK-Präsident.